

jochung Griechenlands durch die Römer; die Völkerverwanderung; die Stiftung des Chalifats; die Begründung der römischen Hierarchie durch Gregor den 7; die Kreuzzüge; das Erlöschen des Hohenstaufischen Hauses in Deutschland und Italien; die Erfindung der Buchdruckerkunst; die Eroberung Konstantinopels von den Osmanen; die Stiftung des ewigen Landfriedens; die Kirchenverbesserung; der dreißigjährige Krieg und der westphälische Friede; das Erlöschen des Habsburgischen Hauses in Spanien; der Regierungsantritt der Maria Theresia in der österreichischen Monarchie und Friedrichs 2 in Preußen, oder überhaupt das Jahr 1740; u. s. w.

So wichtig und folgenreich aber auch diese Thatsachen und Zeitabschnitte sind; so fehlt ihnen doch das weltgeschichtliche Gewicht derjenigen Begebenheiten, welche völlige Umbildungen und neue politische Formen entweder bei dem ganzen menschlichen Geschlechte, oder doch innerhalb ganzer Erdtheile, und zwar bei den mächtigsten und gesittetsten Völkern derselben, hervorbrachten. Mit solchen unermesslich wichtigen und folgenreichen Begebenheiten beginnen neue Zeiträume (Perioden) in der allgemeinen Geschichte.

Je nachdem diese weltgeschichtlichen Begebenheiten entweder zur völlig neuen Gestaltung des Gebiets der menschlichen Erkenntniß und des menschlichen Glaubens, oder zur wesentlichen Veränderung des bürgerlichen und gesellschaftlichen Zustandes gehören, sind sie entweder religiöse oder politische Umbildungen. Unter allen religiösen Veränderungen auf dem Erdboden sind aber, aus dem Standpunkte des Geschichtsforschers betrachtet, zunächst die Verbreitung des Christenthums und des Mahomedanismus weltgeschichtlich gewesen; die andern Religionen sind entweder zu sinnlich und zu unvollkommen, wie die Lehre vom Brahma und Buddha, als daß sie mit jenen beiden verglichen werden könnten; oder sie haben sich bloß auf ein Volk allein, oder auf einige, wie der älteste ägyptische Kultus, der Mosaismus, die Lehre